

## Mecklenburg-Vorpommern siegt beim Klimaschutz-Test aller deutschen Bundesländer

Hamburg, 15. November 2007 – Mecklenburg-Vorpommern ist deutscher Spitzenreiter, wenn es um Klimaschutz geht. Zu diesem Ergebnis kommt der von der Zeitschrift GEO in Zusammenarbeit mit einem wissenschaftlichen Beirat initiierte Test „**Was leisten die 16 Bundesländer für den Klimaschutz?**“. Die Ränge 2 bis 4 belegen Berlin, Brandenburg und Bayern. Schlusslichter sind das Saarland und Rheinland-Pfalz.

Bewertet wurden 20 Kategorien in den Bereichen Energie, Verkehr, Bau und politische Strategien, darunter Faktoren wie Pro-Kopf-Energieverbrauch und -CO<sub>2</sub>-Ausstoß, Anteil regenerativer Energien, Pkw-Dichte, Flughäufigkeit oder die Bereitschaft, energiesparsam zu bauen. Außerdem ermittelte das Magazin, wie vorbildlich sich die Landesregierungen selbst verhalten, indem sie beispielsweise Solaranlagen auf landeseigenen Gebäuden installieren oder regelmäßig über **Fortschritte im Klimaschutz** berichten. Die Ergebnisse sind in einer umfangreichen Sonderbeilage zur Dezemberausgabe der Zeitschrift GEO veröffentlicht.

„Diese Untersuchung ist bisher einzigartig und war dringend notwendig“, sagt Udo Ernst Simonis, Professor am Wissenschaftszentrum Berlin, der den GEO-Test als einer von fünf wissenschaftlichen Beiräten begleitet hat. Simonis weiter: „**Transparenz** zu der Frage, was die Landesregierungen für den Klimaschutz tun, fehlte bisher.“ Martin Meister, Wissenschafts-Ressortleiter bei GEO fügt hinzu: „Alle Welt redet darüber, wie dringend notwendig konsequente Klimapolitik ist. Doch was geschieht tatsächlich auf regionaler Ebene? Wir sind überrascht, wie drastisch die Leistungsunterschiede der Bundesländer in den einzelnen Feldern des Klimaschutzes sind.“

Besonders groß sind die Unterschiede beim **Anteil der regenerativen Energien** am Stromverbrauch. Hier liegt Mecklenburg mit 36 Prozent erneuerbarer Energie vor Schleswig-Holstein mit 29 Prozent. Auch in Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Bayern übersteigt der Anteil inzwischen 20 Prozent. In neun Bundesländer liegt die Quote dagegen bisher unter zehn Prozent: Zu den Nachzüglern gehören nicht nur die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen, sondern auch das Saarland, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Baden-Württemberg.

„**Handeln nach dem Klimaschock**“ lautet der Titel des GEO-Themenschwerpunkts in der Dezemberausgabe. Satellitenaufnahmen zeigen, wie sehr sich die Erde in Zeiten der globalen Erwärmung bereits verändert hat. Ein Essay widmet sich der Frage, weshalb es den Menschen so gut gelingt, den Klimawandel zu verdrängen. Überdies werden nationale und internationale Vorbilder in ihrem Engage-

ment für den Klimaschutz vorgestellt. Außerdem präsentiert das Heft die wichtigsten Fakten und die populärsten Mythen zur Erderwärmung.

Die aktuelle GEO-Ausgabe umfasst 238 Seiten, kostet 6,- Euro und erscheint am 16. November 2007.

Weitere Informationen und Grafiken finden Sie zum Download unter [www.geo.de/presse-download](http://www.geo.de/presse-download).

Für Rückfragen:  
Maike Pelikan  
GEO Marktkommunikation  
20444 Hamburg  
Tel.: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683  
E-Mail: [pelikan.maike@geo.de](mailto:pelikan.maike@geo.de)  
GEO im Internet: [www.GEO.de](http://www.GEO.de)